

Seit 90 Jahren der Ornithologie verschrieben

von **Reinhard Rochlitzer**, Köthen

Kein anderes Gebiet in Mitteleuropa hat eine so reiche ornithologische Tradition wie das zwischen Elbe und Saale gelegene Köthener Land. Von Ziebigk aus erforschte JOHANN ANDREAS NAUMANN (1744-1826) die Vogelwelt der näheren Umgebung und legte damit den Grundstock für die naturforschende Tätigkeit seiner beiden Söhne, JOHANN FRIEDRICH NAUMANN (1780-1857), dem späteren Altmeister der deutschen Ornithologie, und CARL ANDREAS NAUMANN (1786-1854), der als herzoglicher Förster in Kleinzerbst bei Aken wirkte und durch viele Artnachweise die Arbeit seines berühmten Bruders wirkungsvoll und selbstlos unterstützte. In dessen Lebenswerk "Die Naturgeschichte der Vögel Deutschlands" (13 Bände, 1820-1844/60) befinden sich viele Beobachtungsergebnisse aus dem fruchtbaren Ackerland der Umgebung Köthens, der weiten Bruchlandschaft und den Wäldern der Elbaue. Zeugnis dieses Wirkens ist auch die großartige Sammlung im NAUMANN-Museum Köthen.

Diese naturforschende Tätigkeit fand im Schaffen von EDUARD BALDAMUS (1812-1893) mancherlei Ergänzung. Zunächst in Köthen als Gymnasiallehrer, dann als Pfarrer in Diebzig und Osternienburg wirkend, verfaßte er 1852 das "Verzeichnis der Brutvögel der Umgebung von Diebzig". Gemeinsam mit JOHANN FRIEDRICH NAUMANN begründete er die bis in die Gegenwart weltweit anerkannte "**Deutsche Ornithologen-Gesellschaft**", die als Vorstufe in Vereinsform am 27.09.1845 in Köthen entstand.

Es erscheint sehr folgerichtig, daß sich vor diesem Hintergrund am 10.11.1903 vier für die Vogelwelt begeisterte Köthener einigten, eine "**Zwanglose Vereinigung von Freunden der Vogelwelt**" (Abb. 1) ins Leben zu rufen.

Das Anliegen von OTTO BÖRNER, WILHELM BÜCHNER, CARL SCHULZE und OTTO SCHWANNECKE war es, hier im Herzen Anhalts an die NAUMANNsche Tradition anzuknüpfen, die ornithologischen Kenntnisse aller Interessenten zu fördern und den Schutz unserer Vogelwelt durch Wort und Tat zu unterstützen. Das Anliegen von 1845 wurde so der Öffentlichkeit erschlossen. Einer der ältesten ornithologischen Vereine Deutschlands nahm in Köthen seine Tätigkeit auf.

Unter der rührigen Leitung des Vereinsvorsitzenden PAUL ALBERT wurde mit der Wissenschaft Verbindung aufgenommen, als sich die hiesigen Naturfreunde am 14.05.1905

Zwanglose Vereinigung von Freunden der Vogelwelt.



Cöthen (Anhalt), den *23. Sept.* 190 *4.*
Café Schulze.

Abb. 1: Briefkopf der "Zwanglosen Vereinigung von Freunden der Vogelwelt."

in Köthen mit den Mitarbeitern für die Herausgabe des "**Neuen Naumann**" als ein Standardwerk der Ornithologie trafen. Zur Köthener Vereinigung stießen neue Mitglieder, deren Selbstbewußtsein durch die angeknüpften Verbindungen zu namhaften Ornithologen wuchs. Dies kam auch durch die am 19.05.1905 erfolgte Namensänderung der Vereinigung in "**Ornithologischer Verein Cöthen**" (O.V.C.) (Abb. 2) zum Ausdruck.

Ornithologischer Verein Cöthen.



Cöthen (Anhalt), den *23. Sept.* 190 *5.*
Café Schulze.

Abb. 2: Briefkopf des "Ornithologischen Vereins Cöthen." (O.V.C.)

Immer mehr wuchs der Eifer, tiefer in die ornithologische Wissenschaft einzudringen. Bereits vom Gründungsjahr 1903 an geschah das in reichem Maße durch Austausch der Beobachtungen zu den wöchentlichen Vereinsabenden, durch Vorträge, Anlage und Vermehrung einer wertvollen umfangreichen Vereinsbibliothek und Eröffnung einer bis heute geführten Kartei, die nunmehr nach 90 Jahren in verschiedenen Erfassungsformen rund 250 000 Beobachtungsdaten beinhaltet.

Seit 1906 führte der Köthener Apotheker PAUL GOTTSCHALK den Vorsitz. Auf Einladung des jungen O.V.C. hielt der "**Deutsche Verein zum Schutze der Vogelwelt**" anlässlich des 50. Todestages von JOHANN FRIEDRICH NAUMANN am 08. und 09.07.1907 seine Hauptver-

sammlung in Köthen durch. Dadurch angeregt, erhielt am 12.06.1907 der Verein die Ehrenbezeichnung "**Ornithologischer Verein Joh. Friedr. Naumann E. V. Köthen (Anhalt)**" (Abb. 3).



Johann Friedrich Naumann
1780—1857

Ornithologischer Verein Joh. Friedr. Naumann E. V.

Köthen (Anhalt),

Abb. 3: Briefkopf des "Ornithologischen Vereins Joh. Friedr. Naumann E.V. Köthen (Anhalt)"

Im Verlaufe von 90 Jahren Vereinstätigkeit gab es viele Höhen und Tiefen. Wenden wir uns einigen Höhepunkten zu.

1908 trat der O.V.C. der Vereinigung "**Jordsand**" bei, die sich dem Schutze der Seevögel widmete. Der Schutzgedanke beflügelte 1909 die Köthener Freizeitornithologen, unter der Regie des Vereinsmitgliedes "Bibervater" MAX BEHR, der bekanntlich im Juli 1920 in Steckby die heutige Vogelschutzstation gründete, das erste Seevogelschutzgebiet Deutschlands auf den Werderinseln/Darß zu errichten, also die Keimzelle des seit 1990 bestehenden "Nationalpark Boddenküste". Die notwendigen Gelder für Pacht, Bau und Unterhalt einer Schutzhütte und Bezahlung eines Vogelwärters brachten die Köthener aus Mitgliedsbeiträgen, Sammlungen und Stiftungen selbst auf. Der O.V.C. hatte damals über 400 (!) Mitglieder! Die Wirren der Kriegs- und Nachkriegszeit führten zur Aufgabe dieses wertvollen Schutzgebietes im Jahre 1925.

Um in ganz Anhalt den Gedanken des Vogelschutzes wirksam werden zu lassen, gründete der O.V.C. am 05.07.1911 den Tochterverein "**Anhaltischer Bund für Vogelschutz**", Sitz Cöthen. Um 1912 umfaßte dieser überregionale Verein ca. 900 Mitglieder, davon 420 aus Köthen. Der Mitgliedsbeitrag betrug 50 Pfennig pro Jahr. Im § 1 seiner Vereinssatzung werden folgende Ziele genannt:

1. Schaffung von Nistgelegenheiten, Vogelfreistätten, Brutschutz und Vogelfütterung im Winter
2. Bekämpfung der durch Unverstand und Böswilligkeit verursachten Schädigung unserer Vögel

3. Aufklärung über den tatsächlichen und ideellen Wert aller Vogelarten durch Wort und Schrift - Vorträge und Veröffentlichungen in der Presse (Abb. 4 und 5).

Anhaltischer Bund für Vogelschutz
 Sitz Cöthen.

Mitglieds-Karte

für

Jahresbeitrag für 191 mit Mk. bezahlt.

Vorsitzender Kassenwart

Mindestbeitrag 50 Pfennig.

ANHALTISCHER BUND FÜR VOGELSCHUTZ
 SITZ CÖTHEN

Schüler-Karte
 für

Name:

Schule:

Ort:

10 Pfennig Jahres-Beitrag sind bezahlt

für 1912

für 19

für 19

für 19

für 19

Abb. 4 und 5: Mitglieds- und Schüler-Karte des "Anhaltischen Bundes für Vogelschutz"

Dieser Bund trug sowohl zur Sicherung des Seevogelschutzgebietes Werderinseln als auch zur Schaffung des ersten Wasservogelschutzgebietes Anhalts an den Michener Teichen bei. MAX BEHR, PAUL GOTTSCHALK und andere Köthener Ornithologen erreichten bei der Direktion der Deutschen Solvay-Werke die Freigabe des Bruchfeldes Faule Lache. Am 05.03.1913 wurde u.a. auch die Aufstellung einer Schutzhütte für den Vogelwärter, einem mittellosen Rückkehrer aus Kanada, genehmigt. Sie stand am Südufer des Löbitzsees. Ein Vogelparadies war im Bereich des heutigen Naherholungsgebietes entstanden. Nach dem 1. Weltkrieg fast erloschen, erlebte es um 1930 eine nochmalige Blüte, um zu Beginn des 2. Weltkrieges endgültig einzugehen.

Von größter Bedeutung war das Wirken des O.V.C. für die Errichtung und Erhaltung des NAUMANN-Museums. 1912 richtete Prof. HERMAN SCHALOW, Berlin, Präsident der **Deutschen Ornithologischen Gesellschaft**, ein Schreiben an den Köthener Verein, worin er die Begründung eines NAUMANN-Archivs durch den Verein anregte. Aus dieser mit Begeisterung aufgenommenen Empfehlung entstand das NAUMANN-MUSEUM. Im Mai 1914 wurde von Köthen aus der folgende Aufruf in alle Welt geschickt.

Ueber jede Gabe wird in den „Ornithologischen Monatsberichten“ quittiert werden. Geldsendungen und andere Sendungen werden erbeten an unsere Geschäftsstelle in Cöthen (Anh.), Marktstraße 4 oder an das Bankhaus B. J. Friedheim & Co., Cöthen (Anh.), unter dem Titel: **Naumann-Museum.**

Ornithologen, ehret das Andenken des großen Meisters!

Der Ausschuß für das Naumann-Museum in Cöthen.

Paul Gottschalk-Cöthen,

Vorsitzender des Ornithologischen Vereins
Johann Friedrich Naumann.

Otto Börner-Cöthen,

Verlagsdirektor.

Prof. Herman Schalow-Berlin,

Präsident
der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft.

Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Reichenow-Berlin,

Zweiter Direktor am Königl. Zoolog. Museum,
Generalsekretär
der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft.

Dr. phil. P. Thomsen-Dresden,

Oberlehrer.

Abb. 6: Schlußbemerkung aus dem "Aufruf für das Naumann-Museum in Cöthen" vom Mai 1914

Auf eine Eingabe an den damaligen Herzog von Anhalt, dem Besitzer der im Schloß zu Köthen aufbewahrten NAUMANN-Sammlung, wurde bereits am 01.10.1913 dem O.V.C. die Verwaltung der Sammlung in den Schloßräumen anvertraut. 1915 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, wurde durch die Köthener Ornithologen das NAUMANN-Erbe ehrenamtlich gepflegt und trotz vieler Schwierigkeiten der Nachwelt erhalten. Sie sorgten unter primitivsten Bedingungen für die Erhaltung der äußerst wertvollen Exponate und ermöglichten in der wärmeren Jahreszeit öffentliche Führungen - fehlten doch u.a. Heizungsmöglichkeiten, genügend Beleuchtung, jegliche sanitäre Einrichtung und dringend erforderliche finanzielle Mittel. Die Köthener Ornithologen hatten durch die wirtschaftliche Situation (z.B. Inflation) und vereinsfeindliche staatliche Maßnahmen fast ihr gesamtes Vereinsvermögen verloren. Trotzdem zeigten sie unermüdlichen Einsatz, wofür stellvertretend folgende Namen stehen sollen: ALFRED ERNST, OTTO KNOFF, Dr. RICHARD WAHN und MAX WINDT. Mit der Übernahme des NAUMANN-Museums durch die Stadt Köthen im Jahre 1955 hörte die Verantwortung der Köthener Ornithologen formal auf.

90 Jahre Vereinsgeschichte sind Zeuge des wechselhaften Zeitgeschehens, denn die jeweiligen Lebensbedingungen der Menschen prägen nachhaltig auch deren Verhältnis zur Natur.

Eine Folgeerscheinung des wirtschaftlichen Aufschwungs in Deutschland um 1900 war das Aufblühen des Vereinswesens auch in Köthen. Ökonomische Stärke spiegelt sich in den

angeführten Naturschutzprojekten des damaligen O.V.C. wider, verbunden mit teilweise gesteigertem Traditionsempfinden. Verlauf und Folgen des 1. Weltkrieges führten auch zum Ruin des Vereins, dessen Mitgliederzahl von über 400 im Jahre 1912 auf weniger als 30 im Jahre 1919 absank. Die Inflation schluckte 1923 fast das gesamte Vereinsvermögen und machte auch die Erhaltung des NAUMANN-Museums zum Problem. Die leichte Erholungsphase Anfang der 30er Jahre litt in der Folgezeit zunehmend unter staatlichen Integrationsversuchen. Das wurde mit dadurch bedingt, daß der O.V.C. auch gleichzeitig alle Naturschutzbelange im Kreisgebiet mit vertrat. Von 1906 bis 1928 hatte PAUL GOTTSCHALK den Verein erfolgreich geführt, danach folgte bis 1934 WILHELM BÜCHNER. Ab 1934 war Dr. RICHARD WAHN Vereinsvorsitzender und Kreisnaturschutzbeauftragter. Die Schwierigkeiten der Vereinsführung zeigt sich z.B. in der Finanzsituation 1938. Durch Beiträge und Spenden standen dem O.V.C. laut Kassenbericht 139,69 Mark zur Verfügung, dazu 103,39 Mark für das Museum. Letzteres erhielt von der verwaltenden JOACHIM-ERNST-Stiftung einen Jahreszuschuß von 75,- Mark.

Fern der Politik blieb das Vereinsleben für seine nur noch 18 Mitglieder eine Quelle der Freude zum Nutzen der Natur. Exkursionen am Sonntag (der Sonnabend war Arbeitstag!) oder an den langen Sommerabenden, Biotopsicherungen, Nistkastenaktionen, Vogelfütterungen im Winter, Führungen durch das NAUMANN-Museum, Kontrollgänge zu den Michelner Teichen, dem Bruchgebiet Wulfen und den Wäldern in der Elbaue führten die Vereinsmitglieder zusammen, die sich wöchentlich im "Vereinslokal" zum Erfahrungsaustausch trafen. Das erfolgte ab 1904 im Café SCHULZE, von 1917 bis 1920 in RUMPFs Hotel, danach bis 1945 in der Gaststätte "Münchener Hof". Das Ende des 2. Weltkrieges war auch das Ende des O.V.C.: Durch Erlass der sowjetischen Militärverwaltung war er aufgelöst worden.

Dr. RICHARD WAHN, ALFRED ERNST und OTTO KNOPF begannen im Herbst 1945 mit zwei bis drei weiteren Naturfreunden erneut die ornithologische Arbeit. 1946 konnte sich die "**Arbeitsgemeinschaft Ornithologie und Naturschutz J. F. Naumann**" formieren und wurde sofort in den damaligen Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands eingegliedert. Die nunmehrige Kulturbundfachgruppe führte im Dürerhaus ihre Zusammenkünfte durch. 1955/56 nahmen daran neben 10 Stamm-Mitgliedern auch bis 12 Studenten der damaligen Köthener Fachschule für Museumsassistenten und bis 10 Köthener Schüler teil. Die seit 1903 geführte Beobachtungskartei wurde durch OSCAR FUX aufgearbeitet und weitergeführt. Unter der Leitung von Dr. WAHN wurden ab 1955 im Hause des Kulturbundes (heutiger BRECHT-Klub) die Fachgruppenabende durchgeführt. Zu einem Höhepunkt gestalteten sich die Feierlichkeiten aus Anlaß des 100. Todestages von J. F. NAUMANN vom 09. bis 11.08.1957 in Halle und Köthen unter reger Einflußnahme der Köthener Fachgruppe. Sie führte neben anderen Gästen auch die international führenden Ornithologen Prof. G. P. DEMENTIEW (Moskau), Prof. E. KUMARI (Tartu) und Prof. E. STRESEMANN (Berlin-West) zu den NAUMANN-Gedenkstätten in Köthen, Ziebigk, Prosigk und Kleinzerbst.

1957 übernahm A. ERNST die Fachgruppenleitung, nachdem Dr. WAHN krankheitshalber ausscheiden mußte. Die Avifaunistik wurde erfolgreich fortgesetzt, aber auch sehr intensiv die Naturschutzarbeit im Kreisgebiet abgesichert, waren doch Dr. RICHARD WAHN, 1934-1957; BRUNO WEIGEND; 1957-1964, und HERBERT KÜHNEL, seit 1964, eifrige Fachgruppenmitglieder.

Seit der Übernahme der Fachgruppenleitung durch REINHARD ROCHLITZER im Jahre 1961 wurde verstärkt auf eine engere Zusammenarbeit mit den Akener Ornithologen hinsichtlich zielgerichteter Beobachtungstätigkeit und häufigere Veröffentlichung der Arbeitsergebnisse orientiert. Brutbestände von Singvögeln und anderen Verwandtschaftsgruppen wurden ebenso kontinuierlich erfaßt wie die von Wasser- und Greifvögeln. Besondere Aufmerksamkeit fand die Bestandsdynamik zu den Zugzeiten und der Überwinterer. Dabei spielten die Naturschutzgebiete eine besondere Rolle, was auch in den Ergebnissen der seit 1962 monatlich im Zeitraum September bis April durchgeführten Erfassung im Rahmen der Internationalen Wasservogelzählung zum Ausdruck kommt. Alljährliche Winterexkursionen zur Ostsee förderten das Fachwissen und das Vereinsleben der Fachgruppe, die bis über 40 Mitglieder umfaßte. Jahrelange gemeinsame Arbeit ermöglichte 1979 die Abhandlung "Die Vogelwelt des Gebietes Köthen", die zu Ehren des 200. Geburtstages von JOHANN FRIEDRICH NAUMANN eine avifaunistische Bilanz seit dessen Wirken darstellt. Sie erschien als Monographie 1 im NAUMANN-Museum Köthen und spiegelte die fruchtbare Zusammenarbeit der Köthener Freizeitornithologen mit dem erstmals durch den ehemaligen O.V.C. geschaffenen Museum wider.

Die NAUMANN-Festtage vom 14. bis 17.02.1980 in Köthen (Abb. 7) erhielten durch die Köthener Fachgruppe wirkungsvolle Unterstützung. Vorbereitend bestand seit 1977 enge Verbindung zu Prof. HEINRICH DATHE, der sich oft lobend über diese Zusammenarbeit äußerte. Die Köthener Freizeitornithologen halfen vielfältig bei der seit 1978 ablaufenden Rekonstruktion und Erweiterung des NAUMANN-Museums. Sie stellten für die organisatorische Absicherung aller Veranstaltungen, wie die Neueröffnung des Museums, Enthüllung der neuen NAUMANN-Büste im Schloßpark Köthen, Fahrten zu den NAUMANN-Gedenkstätten, Tagungsorten und Unterkünften sachkundige Helfer. Am Ende der wissenschaftlichen Tagung waren auch fast alle 1500 Exemplare der Broschüre "Die Vogelwelt des Gebietes Köthen" vergriffen. Ähnlich erging es der 1980er Zweitauflage.

Ehrung erfuhren die Köthener Freizeitornithologen, daß in der hiesigen Pädagogischen Hochschule am 06.04.1991 der Ornithologenverband Sachsen-Anhalts gegründet wurde. Die "Wende" 1989 erforderte und ermöglichte neue Arbeits- und Organisationsformen mit größerer Eigenverantwortung der Ornithologen. Aus Gesundheitsgründen übergab REINHARD ROCHLITZER nach 30 Jahren Leitungstätigkeit den Vorsitz an NORBERT JENRICH. Am 19.09.1990 erfolgte die Neugründung des altehrwürdigen Vereins, der nun die Bezeichnung trägt: **"Ornithologischer Verein J. F. NAUMANN Köthen e.V. (O.V.C.), gegründet 1903"**.



Abb. 7: Die Köthener Ornithologen während der Festveranstaltung zum 200. Geburtstag J. F. NAUMANNs in der Mensa der IHS Köthen am 15.2.1980. Foto: R. ROCHLITZER.

Von 1955 bis 1991 fanden die Fachgruppenabende zunächst wöchentlich, dann zweimal im Monat im Haus des Kulturbundes statt. Im dortigen NAUMANN-Zimmer standen auch die Sammlungsschränke des ehemaligen O.V.C. mit wertvollem Anschauungsmaterial und der umfangreichen Bücherei. Bedingt durch die 1982/83 erfolgte Rekonstruktion des Hauses des Kulturbundes wurde aus Sicherheitsgründen ein Großteil der wertvollen ornithologischen Literatur mit 217 Bänden in das NAUMANN-Museum umgelagert. Dorthin folgte nach Auflösung des Kulturbundes 1992 das restliche Vereinseigentum. Monatlich eine Zusammenkunft findet im Bahnhofshotel Köthen statt, während Arbeitsberatungen immer häufiger im NAUMANN-Museum durchgeführt werden.

Seit der 1. und 2. Auflage der "Vogelwelt des Gebietes Köthen", 1979 und 1980, sind weitere drastische Veränderungen in der heimischen Vogelwelt eingetreten, was eine umfangreiche Überarbeitung erforderlich machte. Die jetzt vorliegende 3. Auflage entstand

unter der Regie von REINHARD ROCHLITZER in Zusammenarbeit des **Ornithologischen Verein J. F. NAUMANN Köthen (O.V.C.)** und des 1990 gegründeten **Ornithologischen Verein Aken (O.V.A.)**. Seit NAUMANNs Zeiten und während 90 Jahren Tätigkeit des O.V.C. wurden 305 Vogelarten zwischen Fuhne und Saalemündung nachgewiesen, davon 149 als Brutvögel, 29 als ehemalige Brutvögel und 127 Arten als Gäste und Durchzügler. Fast 150 Jahre nach J. F. NAUMANN ist es gelungen, eine aktuelle Bestandsaufnahme unserer Vogelwelt anzubieten - aus einem Teil Anhalts, der die Geburtsstätte der deutschen Ornithologie darstellt.

Möge unserem Verein nach 90 Jahren Tätigkeit zum Wohle unserer Vogelwelt und der gesamten Natur auch weiterhin Erfolg beschieden sein!

Anschrift des Verfassers: Reinhard Rochlitzer, Mendelssonstr. 38, 06366 Köthen/ Anhalt